

Fragen zur Offenhaltung der Kirche 1926

Der Superintendent des Kirchenkreises Friedrichswerder II (zu ihm gehörte die Kirchengemeinde) fragt am 22.12.1926 an:

- „a) Wie viel Personen besuchen im Durchschnitt täglich die offene Kirche?
- b) Wie hoch sind die Kosten des Offenhaltens?
- c) Sonstige Beobachtungen?“

Die Antwort der Kirchengemeinde lautet:

„Berlin, den 12. Dezember 1926

- a) Im Durchschnitt besuchen die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche täglich etwa zwei Personen, um sie zu besichtigen, und eine Person, um stille Andacht in ihr zu halten.
- b) Die Kosten des Offenhaltens betragen wöchentlich 24 Mark, worin zugleich der Betrag für Reinigungsarbeiten begriffen ist.
- c) Der Besuch ist in letzter Zeit noch ungünstiger geworden infolge der durch den starken Autoverkehr vermehrten Schwierigkeiten für die Passanten an die Kirche heranzukommen; die neue Verkehrsregelung bietet dem Kirchenbesucher, welcher auf der Südseite der Kirche sich befindet, in der Regel nur die Möglichkeit, auf Umwegen sich der Kirche zu nähern, auf der Ost- und Nordseite sind 2 Übergänge durch die Verkehrsregelung geschaffen, allerdings auch oft unter beträchtlichem Zeitverlust und nicht ohne Lebensgefahr, besonders für alte und gebrechliche Personen.

Das Pfarramt
Mauff“

Daraus mag man erkennen, wie sehr das Ansehen und die Bedeutung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, diesem einst so stolzen Bauwerk, im Bewusstsein der Bevölkerung im Verlaufe von etwa 10 Jahren gesunken ist. In der Zeit, da diese Zeilen niedergeschrieben werden, rechnet man mit ca. 1 Millionen Besucher jährlich!

Vorgänge zum Kirchengebäude 1920-1927